



Cariner Landbote

Örtliche Zeitung der Gemeinde Carinerland

Ausgabe 1/2015

Mai 2015

BLACK

BOX im Carinerland



Gefährliche Fundsachen in Alt Karin (Foto: Alexander von Storch)

**Des Frühlings bunte Tulpenpracht erfreut die Welt auf's Neue.
Wie aufgeweckt - ganz über Nacht, unter des Himmels Bläue,
bedeckt ein grüner Schimmer
nun die Felder, Gärten, Bäume.
Das Herz geht auf,
es sprießen froh die frischen Lebensträume.**

Eigentlich sollte dieses schöne Frühlingsgedicht die Titelseite der Maimausgabe des Cariner Landboten zieren. Brand- und andere aktuelle Anlässe haben die Redaktion zur Änderung bewogen. Lesen Sie dazu die Beiträge auf Seite 5 -7 und 11.

IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Gemeinde: Die Bürgermeisterin
Amt Neubukow Salzhaß, Panzower Landweg 1 18233 Neubukow

Text, Bildauswahl: Redaktionsteam
Layout, Satz Grafiken: Heidi Schmied
Druck: Druckerei Schaffarzyk

Das Informationsblatt "Cariner Landbote" erscheint vierteljährlich und wird kostenfrei an alle Haushalte der Gemeinde Carinerland verteilt. Das Redaktionsteam arbeitet ehrenamtlich und ist für Beiträge dankbar.

Die Gemeindevertretung

Liebe Leserinnen und Leser,

auch in dieser Ausgabe unseres Landboten möchte ich kurz über das Geschehene oder das, was in naher Zukunft in unserer Gemeinde geschieht, berichten.

Das Thema „Wind“ ist eine aufregende und unendliche Geschichte. Ich höre mich noch reden: „Wir haben einen Windpark mit 12 Anlagen errichtet, nun kommen noch zwei Prototypen dazu und dann haben wir unsere Hausaufgaben zu diesem Thema erfüllt“. Denkste, es ist nicht so! Die große Politik will etwas Anderes. Um uns herum entstehen immer mehr Anlagen. Sicher in einem gewissen Maße und zu bestimmten Bedingungen ist das alles in Ordnung, denn ein Atomkraftwerk wollen wir nicht. Und als Einnahmequelle für unsere Gemeindekasse können und wollen wir auf die Anlagen auch nicht verzichten. Ja, für uns als Gemeinderat ist es wirklich nicht einfach, mit Anträgen zu diesem Thema umzugehen. Wir versuchen unser Bestes. Im Moment liegt uns ein Antrag für eine Anlage im Gebiet 117 bei Kirch Mulsow vor. Lehnen wir diesen Antrag ab, kann es sein, dass das gemeindliche Einvernehmen ersetzt wird. Dann wird die Anlage gebaut und wir haben nichts davon. Zu diesem Zeitpunkt sieht es so aus, dass wir mit Landeigentümern und Betreibern Woche für Woche am Verhandeln sind. Einnahme durch Pachten, günstigere Strompreise usw. stehen zur Debatte. Alles muss natürlich rechtlich stimmen, abgesichert und genehmigungswürdig sein. Und das macht die Sache noch schwerer. Jetzt und hier kann ich Ihnen nicht sagen, wie sich der Gemeinderat entscheidet. Doch die Entscheidung muss und wird in Kürze fallen. Es ist schwer...

Auch in Alt Karin haben wir ein großes Problem. Und zwar mit der Entwässerung der Gemeindestrasse. Das Wasser, welches von der Straße aus Richtung Neu Karin und das, welches von den Wegen und Häusern der Eigenheimsiedlung kommt, fließt auf die Kreisstraße der Ortsdurchfahrt Alt Karin oder wird unterwegs auf ein Privatgrundstück eingeleitet. Beides ist nicht rechtens. Die Gemeinde ist aufgefordert, zu reagieren. Das dieses ein sehr kostenintensives Projekt ist, war uns bei der Haushaltplanung 2015 schon bewusst. Wir halten es aber für ein Muss, auch hier dieses Problem anzugehen, so, wie es auch in anderen Ortsteilen unseres Gemeindegebietes gelöst wurde.

Es wird sich auch nicht unterbinden lassen, dass Anwohner dieses Gebietes sich an die Kosten beteiligen müssen. Dieses ist in der Straßen- und Ausbausatzung der Gemeinde geregelt. Ein Planungsbüro wurde gebeten, die Kosten zu ermitteln. Sie belaufen sich auf 120.000 Euro incl. Planungskosten. Das Projekt wird in nächster Zeit auf einer Einwohnerversammlung vorgestellt und soll noch in diesem Jahr realisiert werden.

Ein nächstes Problem - eher ein Projekt - das sich zeitlich sehr in die Länge zieht, gibt es in Ravensberg. Es sollen ca. 3 bis 4 Bauplätze geschaffen werden. Dazu muss die Innenbereichsatzung geändert werden. Wir haben schon diverse Vorbereitungen getroffen, mit einem Planungsbüro die notwendigen Schritte eingeleitet und Bepflanzungen auf dem ehemaligen Sportplatz vorgenommen, um unser Öko-Punktekonto zu stabilisieren und dadurch Einigkeit mit dem Umweltamt zu erzielen. Für ein Grundstück brauchen wir jedoch die Zustimmung vom Straßenbauamt. Und das ist das Problemkind. Wir warten und warten. Auch ständige Nachfragen helfen da leider nicht. Also Geduld.

So, nun wird es kunterbunt.

Was ist noch alles passiert in unserem Carinerland:

Zwischen Krempin und Westenbrügge wurden die Straßenbankette der Kreisstraße saniert. Bauherr ist der Kreis. Es wäre natürlich schöner und sinnvoller gewesen, wenn die Straße verbreitert worden wäre, so wie Sie und auch wir das gefordert haben. Leider führte da kein Weg rein. Es wurde eine Zählung vorgenommen und festgestellt, dass der Bedarf an einer breiten Straße nicht gerechtfertigt ist. Na, wir warten ab, wie die Bankette im nächsten Frühjahr aussehen.

Auch unsere Gemeindearbeiter haben die Bankette zwischen Alt Karin und Clausdorf und zwischen Bolland und Krempin im März ausgebessert. Da sie nur zu zweit sind, waren wir sehr froh und sehr dankbar, dass der Landwirt Alexander von Storch aus Alt Karin uns eine Arbeitskraft kostenlos zur Hilfe zur Verfügung stellte. Die Idee kam von ihm. Er war der Meinung, dass die Bankette besonders an manchen Stellen durch die großen Gülletransporte, die für ihn fahren, kaputt gefahren worden seien.

Nette Geste.

Danke!

Ja, unsere Gemeindearbeiter „kämpfen“ in diesem Jahr voraussichtlich nur zu zweit. Es gibt natürlich viel zu tun. Ich denke da besonders an die Mäharbeiten. Also, wenn das Gras mal etwas höher in einem unserer zehn Orte sein sollte, haben bitten wir um Verständnis. Mehr als alles nacheinander abarbeiten kann man nicht. Es steht ja nicht nur das Mähen auf unserem Plan.

Das Kirchendach unserer Kirche in Alt Karin ist sehr stark beschädigt und soll in nächster Zeit saniert werden. Ob das nun alles in einem Stück passieren wird, kann ich nicht sagen. Das hängt natürlich auch von Fördermitteln ab. 300.000 Euro holt man nicht so eben aus der Portokasse. Im März hat der Gemeinderat beschlossen, der Kirche eine Spende in Höhe von 5000,00 Euro zukommen zu lassen. Wir sind der Meinung, dass die Kirche, die auch eine wichtige Rolle in unserer Gemeinde spielt und ein Stück von uns ist, unbedingt erhalten werden muss.

Es sind noch sehr viele andere Dinge geschehen oder wurden beschlossen, zum Beispiel bauliche Anträge, Grundstückangelegenheiten, die Hauptsatzung unserer Gemeinde und, und, und...

Es würde den Rahmen sprengen, alles detailliert aufzuschreiben.

Kommen Sie doch einfach zu unseren öffentlichen Versammlungen, dort werden Sie informiert.

Nun wünsche ich Ihnen allen weiter ein schönes Frühjahr und einen schönen Sommer.

Bleiben Sie gesund und munter.

Bis bald.

Ihre

Heike Chrzan-Schmidt

Bürgermeisterin Carinerland



Eine immer wiederkehrende Aufgabe für der Gemeinde ist die Baumpflege. Das Bild zeigt die Gemeindearbeiter Armin Stubbe und Eckardt Meier beim Einsatz in Neu Karin.

Liebe Leserinnen und Leser dieser Ausgabe,

vor den Sommergrüßen gibt es noch ein paar Informationen aus dem Bauhof. Ich möchte etwas über unsere „Winterarbeit“ berichten und einen kurzen Ausblick auf die nächsten Monate geben.

Drei Jahre lang hat uns Dieter Gäbler bei den Arbeiten, die zu erledigen waren, unterstützt. Seine Zeit als Bauhofmitarbeiter endete jedoch zum Jahresende und ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal herzlich bei ihm bedanken.

Jetzt müssen wir die anfallenden Arbeiten zu zweit erledigen und keiner weiß, ob wir noch mal Verstärkung bekommen werden. Deshalb haben wir im Herbst damit begonnen, die Mähflächen in den Ortsteilen „runder“ zu machen. Das bedeutet konkret: Es wurden große Steine beseitigt und Flächenprofile begradigt, damit die Flächen schneller mit den Traktoren gemäht werden können. Wir haben viel Zeit und Geld in Wartung und Reparatur der Mähtechnik gesteckt. Wir warteten auch ungeduldig auf den neuen Dreiseitenkipper, der nun mittlerweile angekommen ist und uns sicher eine Arbeitererleichterung bei einer Vielzahl unserer Arbeiten sein wird.

Das Winterwetter hat uns keine großen Probleme bereitet. So konnten wir die Zeit nutzen, um den Baum und Heckenschnitt durchzuführen. Mit Hilfe eines ausgeliehenen Steigers haben wir in Krempin, Neu Karin und Kamin Baumpflegemaßnahmen erledigt.



Im Gemeindehaus Alt Karin haben wir den alten Kamin trocken gelegt. Acht Tage lang waren wir mit Bagger, Traktor und Rüttelplatte unterwegs, um Grabenprofile zu verbessern und den Parkplatz am Gemeindehaus Krempin frisch anzulegen. Die Ausbesserung der Straßenbankette an den Gemeindestraßen hat auch einige Zeit an Arbeit und natürlich auch an Geld verschlungen.

Bevor das Mähen wieder los ging, mussten viele Flächen noch abgeschleppt werden. Zum Grabenmähen wollen wir uns in diesem Jahr Traktor und Schlegelmäher von der Gutsverwaltung von Storch ausleihen. Im übrigen klappt die Zusammenarbeit mit Alexander von Storch sehr gut. An dieser Stelle vielen Dank dafür.

Die Termine der Feste sind vergeben und somit wissen wir auch was, wann und wo getan werden muss. In der zweiten Augustwoche wird der Bauhof voraussichtlich für eine Woche geschlossen bleiben. Soweit meine Ausführungen.

Ich wünsche Ihnen nun alles Gute und eine angenehme Sommerzeit.

Armin Stubbe

Gemeindearbeiter Carinerland

Auf unserer Gemeinde

Mülldeponie in Krempin und Alt Karin

In Krempin und Alt Karin sind im Laufe mehrerer Jahre zwei „Kleine Mülldeponien“ entstanden.

Die Gemeinde hat den Platz in Krempin als Ablagerungsfläche für Grünschnitt unserer Gemeindeflächen angelegt. Das sollte aber nicht heißen, der Platz ist für das ganze Dorf da. In Alt Karin entsorgen auf der - wie gesagt Gemeindefläche - größtenteils die Nutzer der Gärten hinter dem 24-WE Block ihren Grünschnitt hier, in Krempin sind es sicher auch Einheimische, die auf der Fläche am Biotop ihre Gartenabfälle einfach abladen (s. Foto unten).

Ich bin mir sicher: Jeder hat auf seinem Grundstück oder in seinem Garten Platz für seinen Grünschnitt oder auch für andere Abfälle, die im Frühjahr verbrannt werden dürfen. Auch wenn es nicht gerade schön aussieht - auf eigener Fläche.

Aber Leute, wir leben auf dem Dorf!

Und ich bin der Meinung, dass es nicht Aufgabe einer Gemeinde ist, eine Deponie jeglicher Art vorzuhalten.

Leider nimmt es ja auch überhand. Es werden nicht nur Gartenabfälle dorthin gebracht, nein auch andere Materialien. Und das finden wir und auch viele Einwohner nicht schön. Insbesondere die, die sich Jahr für Jahr am Umwelttag in unserer Gemeinde beteiligen und den Unrat beseitigen, den andere weggeworfen haben.

Wir haben Schilder aufgestellt um das Entsorgen von Abfällen an diesen Deponien zu unterbinden. Bitte nehmen Sie diese ernst.

Jede Benutzung wird als Ordnungswidrigkeit gemeldet und behandelt.

Die Deponien werden in naher Zeit beraumt. Ich hoffe, es entstehen keine neuen. Dieses gilt für unser gesamtes Gemeindegebiet !!!

Heike Chrzan-Schmidt



Vermüllt unsere Gemeinde?

Bei einem Spaziergang habe ich feststellen müssen, dass die Alt Kariner an einer Stelle, an der seit eh und je Kompost entsorgt wird, auch mittlerweile sehr viel Müll abkippen. Ich will nicht gleich als erstes das Umweltamt verständigen, weil das höchstwahrscheinlich Ermittlungen gegen mich und dann erst gegen in diesem Falle unbekannte Täter führen wird. Schließlich bin ich Eigentümer des betreffenden Flurstückes. Als Strafe werde ich dieses sicherlich beräumen müssen, was jetzt gerade nicht in meinen Zeitplan passt. Einfacher wäre das vielleicht im Herbst, bis dahin habe ich dann vielleicht auch genug Erfahrung mit der neuen Situation als Vater.

Anbei ein paar Fotos von dem was ich meine. Zu finden ist der Müll hinter dem Grundstück der Familie Reisch in Alt Karin, dort, wo man am Trafohäuschen hoch zum Feld fahren kann.

Alexander von Storch

Landwirt in Alt Karin



Vandalismus in Ravensberg

Wir trauten unseren Augen nicht, so (siehe Fotos) sah es eines morgens auf dem Spielplatz in Ravensberg aus. Und als wir dann noch von einer Augenzeugin hörten, dass es noch unsere Kinder bzw. unsere Jugendlichen waren, die dieses so hinterlassen haben, waren wir erst recht schockiert. Was da alles passieren kann, darüber darf ich gar nicht nachdenken.

Ich möchte jetzt die Eltern dringend aufrufen, mal ein ernstes Wort mit ihren Kindern zu sprechen. Jeder von Ihnen weiß bestimmt, ob sich das eigene Kind auf dem Spiel- bzw. Sportplatz aufhält.

Heike Chrzan-Schmidt



Anrüchige Haufen in Kamin/ Moitin

Einfach nur ekelhaft – echt ekelhaft!

Manch ein Hundebesitzer geht mit seinem besten Freund durchs Dorf, um ihm ein bisschen Auslauf zu gewähren. Dass der beste Freund dabei gleich sein Geschäft bei anderen erledigt, ist ganz praktisch, somit bleibt das eigene Grundstück sauber.

Ganz besonders fällt es seit geraumer Zeit entlang des Fußweges zwischen Kamin und Moitin auf; da liegen immer wieder richtig große Haufen (auf Fotos wurde aus Pietätsgründen an dieser Stelle verzichtet, können aber bei Bedarf gerne nachgereicht werden).

Es wäre doch nur selbstverständlich, wenn in Zukunft jeder „seinen“ Haufen - wie es sich doch eigentlich im normalen Leben gehört - wieder mitnimmt oder aber es müssen „andere“ Wege gegangen werden?!

Also, liebe Hundehalter, vielleicht denkt ihr mal darüber nach - warten wir mal ab...

Sibylle Haker und Frank Böhling



Wir sind die Guten! Umwelttag 2015 in unserer Gemeinde

Ohne Worte dokumentieren diese Bilder, dass Menschen aus unserer Gemeinde sich aktiv für eine saubere und schöne Umwelt einsetzen. Danke an alle!!!

Heike Chrzan-Schmidt

Kamin/ Moitin

Krempin





Alt Karin (Foto oben) Neu Karin (Foto unten)



Ravensberg



Grünkohlessen in Moitin 28.02.2015



In entspannter Runde trafen sich ca. 40 Liebhaber des grünen Gemüses im Gemeindezentrum Moitin. Die Köche gaben, was sie konnten und es war für alle wieder ein Genuss, zwischen Grünkohleintopf, Grünkohl zum Überfüllen, Sauerkraut und Kassler und wunderbaren Lungenwürsten zu wählen und zu schmausen. Dass jeder seinen Teller und sein Glas selbst mitbrachte war dabei nicht hinderlich, sparte vor allem viel Plastikmüll. Auch die Getränke wurden mitgebracht, woraus sich eine bunte Mischung aus alkoholischen Getränken ergab. Das trug zur guten Stimmung und besonders zum Sonntags-Kater bei. Kurzerhand wurde darum von Christina und Andreas um 22.00 Uhr ein störender Tisch hinausgetragen. Und nun ging's los, „Atemlos“.

„Was bist du, Opa geworden? Die Kinder wohnen jetzt woanders, die Arbeit ist noch dieselbe und es zwick schon hier und da. Es haben junge Leute mit zwei Kindern hier ein Haus gekauft und bauen es aus.“ Gegen Mitternacht befanden sich alle wieder auf dem neuesten Stand, ein soziales Update sozusagen. Viele waren froh, sich in so lockerer Runde wieder gesehen zu haben und wieder kam der Vorschlag, doch öfter solch eine gemütliche Feier durchzuführen.

Den Köchen, Organisatoren und dem Putzteam darum herzlichen Dank. Den Ersten und den Letzten, Sabine und Peter Hameister, möchten wir einmal besonders danken.

Der Beamer zeigte alte und neue Ansichten unserer Dörfer und deren Bewohner, auch von Nolle, Harry, Willi und Heiner. Unserem Dorfpararazzo Gerdchen für sein unermüdliches Schaffen ein herzlicher Dank.

Zu Anfang wurde von Sybille noch die Frage gestellt, ob die Gemeinde ein großes Dorffest oder vier kleine veranstalten soll? Es gibt ganz unterschiedliche Meinungen. Außerdem wurde festgestellt, dass die Hundehaufen am Gehweg zwischen Kamin und Moitin ästhetisch und hygienisch zu beanstanden sind. Da gibt es drei Möglichkeiten: kleine Schaufel mitnehmen und auf den Acker tragen, Tüte mitnehmen und mit nach Hause nehmen oder den Hund erziehen. Dass zwischen Kamin und Klein Mulsow ständig Stroh auf der Dorfstraße verteilt wird, fanden auch einige nicht gut. Von Aufgeben war die Rede. Aber das sind nur Äußerlichkeiten, wir leben gern in unseren Dörfern und wollen die Gemeinschaft pflegen. Darin waren sich alle einig. Jeden ersten Montag im Monat tagt der Ortsbeirat im Funktionsgebäude (was für ein Wort, aber sehr zutreffend, es hatte schon viele Funktionen: Versammlungsraum, Konsum, Jugendclub, Feuerwehr) und jeder, der sich einbringen möchte, kann daran teilnehmen.

Ilona Zippert



Maifeuer in Alt Karin

Am 30. April wurde in Alt Karin zum ersten, aber bestimmt nicht zum letzten Mal ein „Maifeuer“ angezündet. Dirk Friehold und Alexander von Storch kümmerten sich um das Feuer, der Neu Kariner Sport- und Kulturverein sorgte für Speis und Trank, Anni Penck machte für die Kleinen leckeren Knüppelkuchen. Die Gäste sorgten für gute Stimmung und so wurde es ein rund herum gelungener Abend. Und wie es am 30. April üblich ist, wurde auch hier zu später Stunde in den Mai getanzt.

Heike Chrzan-Schmidt



...und in Krempin

Auch in Krempin haben Osterfeuer eine lange Tradition. In Obhut der Feuerwehr wurde das Feuer am Ostersonnabend entzündet. Zuerst auf der Pferdeweide von Detlef Bröderdorf, bis Unverantwortliche giftige Eiben auf die Feuerstelle warfen und Pferde daran starben, dann auf dem Grundstück von Manfred Meyer, der dieses sperrte, als sein Feuerholz gleich mit verbrannt wurde. In Folge fand das Osterfeuer neben dem Rastplatz statt. Auf einer Fläche, die ich dafür zur Verfügung gestellt habe. Das ist jetzt auch vorbei. Nicht nur, weil schon Wochen vor dem Osterfeuer jeder meinte, seinen Obstbaumschnitt und Sonstiges dort entsorgen zu müssen und der Haufen in bedenkliche Höhen wuchs, sondern insbesondere, weil sich immer weniger der Feiernenden (in diesem Jahr nur zwei!!!) bereit fanden, den Müll am nächsten Tag zu beräumen. Und, weil man in diesem Jahr auf die gute Idee kam, das (brennende) Feuer zu später Stunde einfach um ca. 4 m zu verschieben - in unmittelbarer Nähe habe ich im letzten Jahr eine Haselnußhecke gesetzt!! Abgesehen davon finde ich, dass die Osterfeuer nicht am Freitag (das ist der Tag der Kreuzigung Christis) wie in diesem Jahr, sondern am Sonnabend brennen sollten.

Heidi Schmied/ Krempin

Terminliches

Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder viele festliche und andere Aktivitäten in unserer Gemeinde durchführen zu können.

Dazu gehören nicht nur die unten aufgeführten, sondern auch Aktivitäten wie zum Beispiel die Gemeindebacktage (jeden letzten Sonnabend im Monat) und die Jugendlachmittage in Krempin, die Rentnerkaffee-Nachmittage oder kleinere interne Abende in den einzelnen Dörfern.

06.06.2015

Amtsausscheid der FFW unseres
Amtsbereiches in Biendorf

20.06.2015

Sommerfest in Krempin

18.07.2015

Sommerfest incl. Kinderfest in Ravensberg

16.09.2015

Seniorenausflug nach Dömitz

03.10.2015

Erntefest in Alt Karin

28.11.2015

Hier kommt der Nikolaus nach Moitin.

29.11.2015

Weihnachtsmarkt in AltKarin

.....

Seniorenweihnachtsfeier
(Termin steht leider noch
nicht fest)



Tragen Sie sich schon jetzt die Termine in den Kalender ein (evtl. Änderungen sind vorbehalten). Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Schautafeln oder ggf. den Postwurfsendungen. Wir freuen uns auf Sie !!!

Ihre

Heike Chrzan-Schmidt

Was sonst noch passierte

Es steht ein Pferd auf dem Flur...



..na ja, eigentlich war es ja nur vor der Tür, aber dafür nicht nur eins, sondern gleich zehn Pferde, die mit ihren jugendlichen Reitern am 16. Mai bei mir anklopfen. Aus Zweedorf kommend waren sie auf dem Heimweg nach Strameuß (Landkreis Güstrow) und wollten einen Zwischenstopp in Krempin machen. Ein Kaffee war schnell gekocht und die Pferde in Absprache mit Birgit Bröderdorf sicher am Geländer des Reitplatzes angebunden.



So konnten Roß und Reiter entspannt pausieren. Es gab viel Lob über die schöne Örtlichkeit hier in Krempin und die Idee kam auf, das da noch mehr geht. Vielleicht ein gemeinsames Reit-Event auf dem Reitplatz...?